

Esslinger Zeitung

ESSLINGER KREISZEITUNG · PLOCHINGER ZEITUNG

155. Jahrgang | Nr. 26 | Woche 5 | ZKZ 2716

Mittwoch, 2. Februar 2022

www.esslinger-zeitung.de | 2,00 €



► Kultur

Leutheusser-Schnarrenberger sieht Demokratie schwinden

Seite 23

► Politik

Ungeimpfte Pflegekräfte dürfen noch im Job bleiben

Seite 2

► Sport

Verdienen mit live Streamen

Seite 13



► Stuttgart

Stuttgarter OB verliert im Streit über Tempo 30

Seite 8

Verdächtiger im Polizistenmord gesteht

Der zweite Tatverdächtige im Mordfall an zwei Polizisten in Rheinland-Pfalz hat ein Teilgeständnis abgelegt. Er habe den Vorwurf der Wilderei eingestanden, sagte Oberstaatsanwalt Stefan Orth. Der 32-Jährige habe jedoch bestritten, selbst geschossen zu haben. Ein 38-Jähriger, der den Ermittlern als Haupttäter gilt, habe von seinem Schweigerecht Gebrauch gemacht. Die Ermittler gehen davon aus, dass beide Beschuldigte geschossen haben. Es seien mindestens zwei verschiedene Schusswaffen zum Einsatz gekommen.

Eine 24-jährige Polizistin und ihr 29-jähriger Kollege waren am frühen Montagmorgen im Landkreis Kusel bei einer Verkehrskontrolle erschossen worden. **AFP** Seite 7

► Kommentar

Lauterbachs Flop mit der Impfpflicht

Die Impfpflicht für einige Berufsgruppen steht auf wackligen Beinen. Eine rasche Umsetzung ist nicht möglich.

Von Christoph Link

Man habe keine Zeit zu verlieren. Mit diesen Worten hat Gesundheitsminister Karl Lauterbach (SPD) im Dezember das Gesetz für die Impfpflicht in Kliniken und Pflegeheimen durchgeboxt. Ab 15. März soll die Pflicht greifen, aber je näher der Termin rückt, desto größer werden die Zweifel. Am Montag räumte das Bundesgesundheitsministerium ein, dass Ungeimpfte nach dem 15. März erst mal weiter arbeiten sollen. Wie bitte? Ja, richtig gehört. Denn die ohnehin überlasteten Gesundheitsämter müssen die Impfunwilligen erst anhören und dann eine Entscheidung treffen, ob sie mit einem Tätigkeitsverbot belegt werden können. An dem Verfahren bestehen starke Zweifel. Die Gesundheitsminister der Länder habe Lauterbach schon einhellig kritisiert, dass es an bundeseinheitlichen Vorgaben fehle, nach welchen Kriterien die Ämter entscheiden sollen. Die Ämter dürfen auch die Funktionsfähigkeit der Einrichtungen berücksichtigen, das heißt, Ungeimpfte arbeiten lassen, weil sie unabkömmlich sind. Die Klausel dürfte in einem Land wie Sachsen – wo 35 Prozent der Pflegekräfte ungeimpft sind – weite Anwendung finden, in Ländern mit hohen Impfquoten eher nicht. Die auf Beruf bezogene Impfpflicht wird zu regionalen Ungerechtigkeiten führen. Sie wird wegen der Überlastung der Gesundheitsämter verzögert greifen und vermutlich eine Klageflut auslösen. Die Impfpflicht ist befristet bis Ende 2022: ein Flop mit Verfallsdatum.

► Heute



7°
2°

► Morgen



10°
5°

Heute wird es stark bis wechselnd bewölkt. Teilweise mal ein Schauer. Morgen stark bewölkt, selten etwas Sonne.

► **Rätsel** Seite 25 ► **Börse** Seite 10
► **Fernsehen** Seite 25 ► **Wetter** Seite 24



Der Brückenbau beginnt

Die alte Esslinger Hanns-Martin-Schleyer-Brücke ist Geschichte. Jetzt haben die Arbeiten für den Ersatzneubau begonnen. / Seite 16

Foto: Roberto Bulgini

► Ostfildern

Solidarität mit OB Bolay nach Shitstorm



Foto: dpa/Andrea Warnecke

Dem OB von Ostfildern, Christof Bolay, schlägt eine Welle des Hasses aus den sozialen Medien entgegen. Auslöser war ein Verbot von unerlaubten Corona-Spaziergängen und – damit verbunden – ein aus dem Kontext gerissener Satz aus der Allgemeinverfügung. Die Bürgermeister aus dem Kreis Esslingen stellen sich geschlossen hinter ihren Kollegen und sprechen sich gegen Gewalt und Demokratiefreundlichkeit aus. Seite 15

Bürger im Land coronamüde – Ministerpräsident bleibt hart

Umfrage der Tageszeitungen im Südwesten: Der grün-schwarze Pandemiekurs büßt binnen Jahresfrist stark an Zustimmung ein. Winfried Kretschmann will vor Ostern nicht über Lockerungen reden.

Von Bärbel Krauss

Zu Beginn des dritten Pandemiejahrs belastet Corona die Stimmung in Baden-Württemberg stärker als im Bundesgebiet. Außerdem ist die Zufriedenheit der Bürger mit dem Krisenmanagement der von Ministerpräsident Winfried Kretschmann geführten grün-schwarzen Landesregierung binnen Jahresfrist um 15 Prozent abgestürzt. Das ist das Ergebnis des jüngsten BaWü-Checks, einer repräsentativen Umfrage der baden-württembergischen Zeitungsverlage, die vom Institut für Demoskopie Allensbach durchgeführt wurde. Gleich geblieben ist, dass die Schulpolitik des Landes den Befragten am meisten Sorgen macht.

Nach mehr als zwei Jahren mit der Pandemie nehmen die Demoskopen die große Mehrheit der Bevölkerung im Südwesten als desillusioniert und ermüdet wahr. Während im gesamten Bundesgebiet 44 Prozent der Befragten Bürgerinnen und Bürger zuversichtlich in die nächsten Monate blicken, sind es im Südwesten nur 38 Prozent; zusammengerechnet die Hälfte sieht mit Skepsis (30 Prozent) oder gar mit Befürchtungen (19 Prozent) nach vorne. Aktuell stellen nur noch 45 Prozent der Befragten der Landesregierung ein gutes Zeugnis für ihr Corona-Krisenmanagement aus. Ende 2020 waren es noch 60 Prozent.

Stark gelitten hat seit dem Dezember 2020 das Ansehen des grünen Gesundheitsministers Manfred Lucha. Nach elf Jahren in

der Regierung kennt ihn zwar immer noch ein knappes Viertel der Bürger nicht, aber 39 Prozent der Befragten sind aktuell unzufrieden mit seinem Krisenmanagement.

Mitten in der Omikron-Welle werden wegen der mildereren Verläufe der Virusvariante Rufe nach einer baldigen Rückkehr in die Normalität immer lauter. Ministerpräsident Kretschmann aber dämpfte die Hoffnungen. Er sehe bis mindestens Mitte April keinerlei Chancen für das Ende von Coronabeschränkungen, sagte der Grünen-Politiker. Er könne sich nicht vorstellen, dass es vor Ostern zu Ausstiegsstrategien komme. Protest kam von der Wirtschaft und der FDP. Der Koalitionspartner CDU stellte Lockerungen nach Aschermittwoch, also Anfang März, in Aussicht. Seiten 2 und 4

Bauherren können doch mit KfW-Förderung planen

Der Bund nimmt den Förderstopp für energieeffiziente Gebäude teilweise zurück. Zumindest die gestellten Anträge werden bearbeitet.

Von Annika Grah und Christopher Ziedler

Nach dem jüngst angekündigten Stopp von KfW-Programmen für energieeffiziente Gebäude können viele Bauherren nun doch mit Fördergeld rechnen. Förderfähige Anträge, die vor dem 24. Januar gestellt worden waren, würden auch beschieden, sagte Wirtschafts- und Klimaschutzminister Robert Habeck (Grüne) am Montag. Darauf hätten sich die beteiligten Ministerien geeinigt. Danach gebe es einen „klaren Cut“.

Vor einer Woche hatte die Regierung mit dem überraschenden Stopp dreier Förderprogramme für energieeffiziente Gebäude Bauherren aufgeschreckt. Eine Antragsflut vor allem für den Bau von Häusern nach dem Effizienzhaus-Standard 55 hatte die bereitgestellten Mittel deutlich überstiegen. Das Programm sollte ohnehin Ende Januar ein-

gestellt werden. Betroffen von dem Stopp waren aber auch das Förderprogramm für den höheren EH40-Standard und energetische Sanierungen von Gebäuden. Insgesamt ging es um rund 24 000 Anträge. Das fehlende Geld für die bereits gestellten Anträge soll nun aus dem Energie- und Klimafonds bereitgestellt werden.

Der Energieexperte der Unionsfraktion, der CDU-Bundesvize Andreas Jung, sagte unserer Zeitung: „Unklar bleibt weiterhin, wie es weitergeht. Die Förderung energetischer Sanierungen soll ‚so ähnlich wie bisher‘ fortgesetzt werden, die Unterstützung für besonders effiziente Neubauten wird gedeckelt und befristet, die Umstrukturierung aller weiteren Programme ‚brauche Zeit‘ – das ist Stochern im Nebel und das Gegenteil dessen, was nach dem von der Bundesregierung zerschlagenen Porzellan angezeigt wäre.“ Seite 11

Kretschmann gibt Palmer Rückendeckung

Ausschlussverfahren gegen den Tübinger Oberbürgermeister könnte im März losgehen.

Ministerpräsident Winfried Kretschmann hält das Ausschlussverfahren der Grünen gegen den Tübinger Oberbürgermeister Boris Palmer für einen Fehler und brachte eine neue Abstimmung bei einem Grünen-Landesparteitag ins Gespräch. „Wir haben einen Parteitagsschluss zu diesem Ausschlussverfahren, das hat der Palmer selber befürwortet. Das Problem kann nur ein Parteitag lösen“, sagte Kretschmann. Er bekräftigte seine Kritik an dem Verfahren: „Das ist nicht der Weisheit letzter Schluss.“ Intern wird bei den Grünen befürchtet, dass Palmer als unabhängiger Kandidat die OB-Wahl in Tübingen im Herbst gewinnt und die Partei damit blamiert. Das Landesschiedsgericht wird womöglich im März offiziell beginnen, über den Rauswurf Palmers zu verhandeln. **dpa**

► Sport

Tischtennis spielt nur die Vorrunde zu Ende



Foto: Robin Rudel

Während etwa die Handballer bereits seit einigen Wochen wieder spielen, blieb die Saison der Tischtennis-Amateure bis Ende Januar unterbrochen. Ab dem kommenden Wochenende geht es wieder an die Platten. Allerdings hat der Verband beschlossen, bis Ende April nur die Vorrunde zu Ende zu spielen. Das trifft in der Szene auf ein geteiltes Echo. Seite 12

► Lokale Kultur

Das Publikum wird zum Krimi-Regisseur

Wenn Fernsehkrimis gedreht werden, haben die Schauspieler Textbücher und Regieanweisungen zur Hand. Das Improvisationstheater Krimiwerke lebt von der Überraschung – das Publikum bestimmt die Handlung. Die Krimiwerker haben in 250 Vorstellungen improvisierte Comedy-Krimis auf die Bühne gebracht. Im Esslinger Kulturzentrum Dieselstraße feiern sie nun Jubiläum. Seite 22



4 190271 602006

3 0005